

# LIONS

# MAGAZIN

Offizielles Magazin der ZSC/GCK Lions-Familie



## CHAMPIONS 2025

PostFinance

ZSC LIONS  
**DOUBLE**

FRAUEN  
**NEUANFANG**

NACHWUCHS  
**HISTORISCH**



Sinnbild der perfekten  
Saison: Sechs Pokale  
wanderten nach Zürich.

# Die perfekte Saison

Die Lions sind Meister, Champions League-Sieger, Talentschmiede – und das Paradebeispiel nachhaltiger Strategie.

**C**hristian Marti wurde zu Beginn der Playoffs von einem Zürcher Journalisten gefragt, ob das Team nach dem Gewinn der Champions League noch hungrig sei. Der ZSC-Verteidiger, der auf dem Eis hart zupackt, ist ein höflicher Mensch. Er wollte den Journalisten nicht brüskieren und überlegte sich eine diplomatische und gleichwohl ehrliche Antwort.

Er hätte sagen können: «Was für eine dumme Frage! Hungrig? So denken doch Profisportathleten nicht. Hat das jemand Roger Federer nach seinem siebten Wimbledon-Sieg gefragt? Oder Rafael Nadal nach seinem 13. Paris-Titel? Oder Marco Odermatt nach seinem dritten Weltcup-Gesamt-sieg?» Natürlich sagte das Marti nicht. Er antwortete vielmehr, es wäre doch schade, wenn man eine gute Chance auf den Titel verpassen würde. Jetzt, da gerade so viel zusammenpasse.

2009 waren die ZSC Lions nach dem Champions League-Titel gegen Magnitogorsk im Playoff-Viertelfinal mit 0:4 an Fribourg gescheitert. Sie hatten nach ihrem Triumph gedanklich Mühe, in den Meisterschaftsalltag zurückzukehren. Ihr sportlicher Europa-Feldzug war von niemandem erwartet worden. Sie schafften es danach nicht mehr, die nötige Opferbereitschaft aufzubringen.

Diesmal war es anders: Die ZSC Lions wussten, dass sie in der Champions League zu den Mitfavoriten zählen, wenn sie gut spielen. Und diesen Wettbewerb zu gewinnen, definierten sie als eines ihrer Saisonziele.

Nach dem 2:1-Finalsieg über Färjestad von Mitte Februar schwebten sie nicht auf den Wolken, sondern richteten ihren Fokus bald wieder auf ihr Tagesgeschäft. Mit grossem Erfolg: Als drittem europäischem Klub gelang ihnen das Double Champions League und Meistertitel – nach dem schwedischen Västra Frölunda (2016) und dem finnischen Tappara Tampere (2023).

So gelang ihnen die perfekte Saison. Das Erfolgspuzzle wird komplettiert durch ihre Dominanz bei den Junioren: Erstmals überhaupt siegten sie auf allen Stufen: U15, U17 und U20-Elit sowie bei der U20-Top. Und das, obschon andere Klubs wie der EV Zug oder der EHC Biel nun auch viel mehr in die Nachwuchsförderung investieren und grosse Schritte vorwärtsgemacht haben. Zum Wohl des Schweizer Eishockeys.

Als Walter Frey 1997 Präsident der ZSC Lions wurde, propagierte er seine Philosophie der Pyramide mit einer breiten Basis als Voraussetzung für die Spitze. Und daran hielt er während Jahren eisern fest. Es muss für ihn die grösste Genugtuung sein, nun Titel auf fast allen Stufen zu feiern.

**«Wer sagt, dieser Titel sei gekauft, liegt falsch»**

Nur die GCK Lions in der Swiss League, die zahlreiche Spieler in die National League lieferten, und die Frauen hatten weniger erfolgreiche Saisons.

Ein zentraler Faktor für den Erfolg ist das eigene Stadion geworden, auch das ein Herzensprojekt von Frey. 2022 zogen die ZSC Lions in die Swiss Life Arena ein, und die ist inzwischen für die Gegnerschaft zur fast uneinnehmbaren Festung geworden. Die Zürcher gewannen in den Playoffs die letzten 16 Heimspiele in Serie und schöpften da auch jeweils aus der fantastischen Stimmung.

Der «Limmatblock», der sich nach dem Umzug nach Altstetten formierte, ist ein wichtiger Teil des Stadionerlebnisses geworden und gefällt immer wieder mit seinen kreativen Choreos.

Obschon die ZSC Lions den Verkauf von Saisontickets auf rund 9000 limitierten, verzeichneten sie in diesem Winter einen weiteren Zuschauerrekord: Mit 11'544 Besuchenden pro Spiel erzielten sie eine Auslastung von 96 Prozent. Zürich ist zu einer Eishockeystadt geworden.

Ausserhalb von Zürich pflegen Neider gerne zu argumentieren, es sei auch nicht so schwierig, mit dem Geld von Walter Frey den Erfolg zu kaufen. Doch das ist ein Trugschluss. Der HC Lugano etwa, der lange auf den grosszügigen Zustupf seines Mäzens Geo Mantegazza zählen konnte, wartet seit 2006 auf seinen nächsten Meistertitel. Geld ist eine Voraussetzung, um ein Spitzenteam zu finanzieren, aber es garantiert noch längst keinen Erfolg.

Der grosse Trumpf der ZSC Lions ist, dass sie seit 1997 eine klare, nachhaltige Strategie verfolgen und auf der Führungsebene Konstanz haben. Nicht nur beim Präsidenten, sondern auf allen Ebenen.

CEO Peter Zahner ist seit 2007 dabei, Juniorenchef Edgar Salis in verschiedenen Funktionen seit 2008, der frühere ZSC-Captain und heutige Stadionchef Bruno Vollmer seit 2010. Ihr gesammeltes Know-how ist ein grosses Kapital für den ZSC.

Schliesslich zeigte sich, dass die Durchlässigkeit auf allen Stufen funktioniert. 18 bei den ZSC Lions ausgebildete Spieler kamen 2024/25 zum Einsatz und nehmen Schlüsselrollen ein wie Geering, Kukan, Andrighetto, Malgin, Riedi, Sigrist oder Chris Baltisberger.

Die ZSC Lions haben Top-Ausländer, vor allem aber auch den klar stärksten Schweizer Kern aller National League-Teams. Und diesmal zogen sie mit dem Dübendorfer Marco Bayer sogar den Coach aus dem Farmteam nach, als Marc Crawford nach Vancouver zurückkehrte.

Die ZSC Lions zeigen, wie wertvoll es ist, sich auf eigene Werte und personelle Ressourcen zu besinnen.

*Gastbeitrag von Simon Graf  
Eishockeychef Tages-Anzeiger*



**STARK – AUF  
SCHIENEN  
UND EIS!**

### **Stadler, stolzer Sponsor der ZSC Lions**

Die steilste Zahnradbahn der Welt, die alle Höhen erklimmt – ein Symbol für Zuverlässigkeit und Spitzenleistungen in starken Teams.

[stadlerrail.com](http://stadlerrail.com)

**STADLER**



## ZSC LIONS

Rückblick auf eine unglaubliche Reise  
und ein historisches Jahr ..... 6

## ZSC LIONS

Wie tickt der Sportchef?  
Ein Gespräch mit Sven Leuenberger ..... 14

## WEISCH NO?

2005 entstand ein Kult-Werbespruch:  
Jetzt häts geschället! ..... 19

## GCK LIONS

25-jähriges Jubiläum:  
Die Erfolgsgeschichte dahinter ..... 20

## FRAUEN

Stabsübergabe bei den Löwinnen.  
Waidacher, Meier, Taylor übernehmen ..... 27

## NACHWUCHS

Der Baumeister des Erfolgs.  
Interview mit Henryk Gruth ..... 32

## EHC URDORF

Seit rund 30 Jahren Teil der Lions-Pyramide ..... 40

## SC KÜSNACHT

Die Goldküste schwebt im siebten Himmel ..... 43

## LIONS MIX

Menschen, News und Termine ..... 47



## IMPRESSUM



**Offizielles Publikationsorgan der ZSC/GCK Lions-Familie**

**Ausgabe:** Juni 2025 **Auflage:** 9'481 Exemplare (notariell beglaubigt)

**Erscheinung:** 4x jährlich: März, Juni, September und Dezember

**Herausgeber:** ZSC Lions AG, Vulkanstrasse 130b, Postfach, 8048 Zürich-Altstetten, Telefon 044 317 20 70, [www.zsclions.ch](http://www.zsclions.ch).

**Adressänderungen:** ZSC Lions AG, Tel. 044 317 20 70, [magazin@zsclions.ch](mailto:magazin@zsclions.ch). Für die Mitglieder der Lions-Familie ist die Zustellung des Magazins im Mitgliederbeitrag bzw. in der Saisonkarte enthalten. Pro Familie bzw. pro Adresse wird nur ein Magazin verschickt. Einzelpreis: Fr. 5.-, Jahresabonnement: Fr. 17.-.

**Redaktionsleitung:** Sandro Frei. **Fotos:** Berend Stettler, Nico Ilic, Melanie Duchene, KEYSTONE-SDA, Lions-Archiv.

**Anzeigenverkauf:** Sportfokus AG, [www.sportfokus.ch](http://www.sportfokus.ch). **Layout/Druckvorstufe:** Xess Marketing AG, [www.xess.ch](http://www.xess.ch).

**Druck:** Schellenberg Druck AG, [www.schellenbergdruck.ch](http://www.schellenbergdruck.ch).

333 Tage für



# die Ewigkeit

In der Saison 2024/25 gewinnen die ZSC Lions nach 16-jähriger Durststrecke die Champions Hockey League und verteidigen erfolgreich den Titel der National League.

Wir blicken auf eine 333-tägige Reise zurück.



*Die Lücke gefunden: Jesper Frödén schießt den ZSC erneut zum Titel.*



**SUBARU**

DER 4x4 FÜR DIE SCHWEIZ

# NO RISK, MUCH FUN.

Der neue Forester 4x4.



Sicherheit, die dazu einlädt, intensiver zu leben:  
Der neue Forester 4x4 verhindert mit innovativen  
Technologien bei jeder Fahrt, dass etwas passiert -  
und macht so vieles erst möglich.

[subaru.ch](http://subaru.ch)

«Tag 1 – Champions are back in the Building!» Mit diesen Worten begrüßen wir auf Social Media Ende am 27. Mai 2024 die Mannschaft zum Auftakt in die Saison. Keiner von den Jungs weiss, dass er exakt 333 Tage später Geschichte schreiben wird für die ZSC Lions. Es ist an jenem Montagmorgen der Startschuss in eine unvergessliche Spielzeit. Eine mit vielen Höhen, ein paar wenigen Tiefen und besonders vielen Freudensprüngen für Team, Familien und Fans. Denn Sportchef Sven Leuenberger und das Löwenrudel definieren an Tag eins der neuen Saison ihre Ziele und diese sind wahrlich nicht klein gesteckt: das Double soll her! Und so geben sich die ZSC Lions ab dem Sommertraining auf den Triumphzug Richtung europäischer Thron und Olymp der National League.



Bis Mitte Saison gibt er den Ton an: Marc Crawford.

### Tag 113: Start zur Mission Titelverteidigung

Die Limmatstädter starten ihr Abenteuer in der National League am 17. September mit einem 3:1-Sieg in Biel. Zu diesem Zeitpunkt fungiert als Bandengeneral noch Marc Crawford. Der Coaching Staff kann auf altbewährte Kräfte zurückgreifen und geht praktisch mit unverändertem Kader in den Hockey-Alltag. Die eingespielte Truppe beweist auch europäisch eine bestechliche Frühform und startet mit drei Siegen in die Kampagne der Champions Hockey League. Die Niederlage gegen Red Bull Salzburg ist die erste und gleichzeitig einzige in der CHL: Das 2:4 auf heimischem Eis lockt den Zett ein wenig aus der Komfortzone und kommt kurz vor dem National League-Auftakt genau zum richtigen Zeitpunkt. Angeführt von Captain Patrick Geering lassen die Lions den gefürchteten «Meisterblues» nie in den Löwenkäfig einziehen und reiten fast nahtlos weiter auf der Erfolgswelle aus dem Meisterjahr. Bis Weihnachten gewinnt der Zett 21 Meisterschaftsspiele und muss sich nur sechsmal dem Gegner beugen. Auch in der CHL verbreiten die Löwen Angst und Schrecken. Und zwar bei den deutschen Vertretern aus Straubing und – vor allem – Berlin. Trotz zweimaligen 0:3-Rückstand gegen die deutschen Hauptstädter drehen die Stadtzürcher beide Begegnungen und qualifizieren sich für den Halbfinal der europäischen Königsklasse. Was zu diesem Zeitpunkt niemand

weiss: Es werden die letzten Spuren sein, die Marc Crawford als ZSC-Trainer auf internationalem Eis hinterlassen wird.

### Tag 218: Danke Marc – Hallo Marco

Am zweitletzten Tag des Jahres wendet sich der zweifache Meistertrainer Marc Crawford an die Fans der ZSC Lions: Er trete aus gesundheitlichen Gründen zurück und bedanke sich bei all seinen Weggefährten für die brillanten und ereignisreichen Jahren, in denen er für Blauweissrot tätig war. Crawford hinterlässt eine intakte und hungrige Mannschaft, die

bis dato reibungslosen Spielzeit? Vier der ersten fünf Spiele unter Bayer verliert der Zett – ein glanzvoller Einstand sieht anders aus. Grant und Co. lassen den neuformierten Trainerstab aber nicht im Stich. Trotz vieler Spiele in dieser Periode raffen sich die Lions zusammen und bodigen im Halbfinal der Champions Hockey League den amtierenden CHL-Champion aus Genf. Bereits im Hinspiel schlagen sie «Les Grenats» auswärts mit 6:1 und zeigen, zu was sie auch unter dem neuen Trainer fähig sind: grosse Spiele gewinnen. Trotz kleiner Resultatkrise bleibt Denis Malgin in dieser Zeit cool. Der Stürmerstar meint eines Morgens in der

**Denis Malgin Anfang Februar**  
**«Macht euch keine Sorgen. Wir holen uns jetzt den CHL-Pokal und danach werden wir Meister»**

trotz diesem unerwarteten Ereignis nicht von ihren Zielen abkommen will. Das neue Gesicht an der Bande ist Marco Bayer. Dank der hervorragend funktionierenden Lions-Pyramide erweist sich dieser Schachzug als logisch: Der Headcoach der GCK Lions wird befördert und darf den wohl begehrtesten Job ausserhalb der NHL übernehmen. Eine Aufgabe, die es in sich hat, aber die Marco Bayer mit viel Freude und Elan annimmt. Doch was wäre der ZSC ohne ein wenig Drama in einer

Homepage der ZSC Lions: «Macht euch keine Sorgen. Wir holen uns jetzt den CHL-Pokal und danach werden wir Meister.» Anschliessend verschwindet er mit einem frechen Lächeln und macht im Stockraum sein Arbeitsgerät bereit.

### Tag 268: Könige von Europa

Wir schreiben den 18. Februar 2025. Standort Swiss Life Arena. Final der Champions Hockey League gegen das schwedische Spitzenteam Färjestad



Zumbühl und Hrubec – gemeinsam hexen sie den Zett zu unzähligen Siegen.

Karlstad. Alles oder Nichts lautet die Devise an diesem Abend. Ein Spiel. 60 Minuten oder vielleicht auch mehr. Nur ein Pott für den König Europas. Der Final ist bereits die fünfte Partie innert acht Tagen für die ZSC Lions. Um diesen Kampf zu bestehen, braucht es ein berühmtes Zitat von Präsident Walter Frey: hot legs and cool heads. Und wie die Zürcher einen kühlen Kopf bewahren! In einem absoluten Hitchcock-Final gewinnen die Lions in roten Trikots dank Doppelpacker und MVP Sven Andrighetto 2:1 und sind «Europameister»! Das Wunder von 2009 ist wieder vollbracht und das erste von zwei Saisonzielen erreicht.

### Tag 291: Lasset die Playoff-Spiele beginnen

Bühne frei für die fünfte Jahreszeit: die Playoffs 2025. Die Stadtzürcher haben sich dank dem zweiten Tabellenplatz in der Qualifikation wieder eine komfortable Ausgangslage für das Heimrecht erarbeitet. Im Vorjahr hat man kein einziges Heimspiel verloren und das sollte sich auch in diesem Jahr nicht ändern. Um den Playoffs sofort die nötige Würze zu geben, qualifiziert sich der EHC Kloten über die Play-Ins für den Viertelfinal gegen den ZSC. Derby pur! Und obwohl die Favoritenrolle klar verteilt ist, wehrt sich der Kantonsrivale tapfer. Fünf Spiele später ist klar, dass die Stadtzürcher eine Nummer zu gross waren für die Flughafenstädter. Angeführt vom unaufhaltbaren Sven

Andrighetto, stürmen die Lions in den Halbfinal gegen den HC Davos. Dort wartet ein Team auf den Zett, das mit Andres Ambühl und Marc Wieser zwei Klubiko-

nen ehrenvoll verabschieden will. Der Rekordmeister möchte unbedingt den amtierenden Champion stoppen – vergebens. In Spiel sechs schickt der Löwe die HCD-Legenden frühzeitig in den Ruhestand. Oder um es in den Worten von Willy Riedi auszudrücken: «Fertig Schissdreck.» Nächster Halt: Vaudoise aréna in Lausanne.

### Tag 333: Der ZSC auf dem Eishockey-Olymp

Die Milchbüechli-Rechnung für den ZSC ist in der Finalserie gegen Lausanne HC einfach: Heimspiele gewinnen und mindestens einmal in der Fremde brillieren. Siehe da, zweites gelingt bereits zum Auftakt in dieses Duell. Die Lions überfahren Lausanne in deren Arena gleich mit 3:0 und vollbringen etwas, was im Vorjahr noch unmöglich schien – ein Auswärtssieg. Dafür bewahrheitet sich ein neuer Faktor in diesem Final: Es gewinnt

jeweils die Mannschaft, die den ersten Treffer erzielt. Es folgt der erste Heimsieg, dann ein Stolperer in Lausanne und danach notabene der 16. Playoff-Heimsieg in Serie für die Zürcher. Die Festung Löwenkäfig wird es anschliessend für Eishockey nicht mehr brauchen. Vielmehr darf sich der hübsche Spielort in Altstetten auf Feierlichkeiten vorbereiten. Donnerstag, 24. April 2025 – Finalspiel fünf. Chris Baltisberger bringt die Lions nach 154 Sekunden in Führung. Dann trifft Lausanne zweimal. Doch wer zuerst trifft, gewinnt ja bekanntlich. Christian Marti entscheidet sich nach einer halben Stunde Spielzeit dazu, seinen ersten Saisontreffer zu erzielen. Perfektes Timing für eine Torpremiere! Und in Minute 53 schiesst Jesper Frödén, wie schon im Vorjahr, die ZSC Lions zur Meisterschaft. Kurz vor 23 Uhr stemmt Patrick Geering den Pokal

## Kurz vor 23 Uhr stemmt Patrick Geering den Pokal zum elften Titel in den Lausanner Himmel



zum elften Titel in den Lausanner Himmel. Ein Abend für die Geschichtsbücher. Der ZSC versetzt danach tagelang die Stadt in Ekstase und feiert ausgiebig das Double aus National League und Champions Hockey League. Was für eine Leistung von dieser Mannschaft, die seit Tag eins auf ihrer eigenen Mission war und diese mit Bravour gemeistert hat. 333 Tage für die Ewigkeit. ■

*Text: Marko Filipovic  
Fotos: Berend Stettler, Nico Ilic,  
Marko Filipovic, Keystone-SDA &  
National League*



## Schweizermeister

Videos, Fanartikel,  
Zeitung, TV-Auftritt,  
Sächsilüüte-Umzug –  
das gibt's alles hier: →



## Meister-Dokumentation

«Unleash The Lion»  
mit Christian Marti.  
Jetzt die Meisterdoku  
2025 anschauen: →



*Da ist das Ding: der  
11. Meistertitel für die Lions!*





Generalsponsoren



Hauptsponsoren



Sponsoren



Arena Partnerin



Co-Sponsoren



Official League/Broadcast Partner



Medienpartner

Ausrüster



Offizielle Partner



Sportförderer

Charity Partner



ewz-KlimaTalk

# «Toll, dass alle mitmachen»

Derek Grant steht seit zwei Jahren für die ZSC Lions auf dem Eis. Der Kanadier und Wahl-Amerikaner hat sich in der Schweiz schon bestens eingelebt und sich auch mit gewissen helvetischen Eigenheiten in Sachen Recycling angefreundet.

**Derek, du spielst ja seit einiger Zeit für die ZSC Lions in der Swiss Life Arena. Diese gilt als Vorzeigebau für Nachhaltigkeit. Wie stark ist dir das bewusst und was denkst du darüber?**

Ich finde dies sehr wichtig, gerade in der heutigen Zeit. Wir haben hier wirklich eine tolle Arena! Ob sich alle Spieler im Detail über das Nachhaltigkeits-Engagement bewusst sind, weiss ich nicht, aber es ist offensichtlich ganz viel Zeit und Arbeit in die Planung und Umsetzung der Arena investiert worden. Sowohl die Spieler als auch die Fans fühlen sich sehr wohl hier.

**Wo begegnet dir das Thema Nachhaltigkeit, wenn du hier in der Arena bist?**

Natürlich bin ich kein Nachhaltigkeits-Experte, aber ein Beispiel fällt mir als erstes ein. Die Duschen haben einen Timer und stellen automatisch wieder ab, so dass kein Wasser verschwendet wird. Oder manchmal fällt mir auf, dass die Lichter ausgehen, wenn sich in einem bestimmten Bereich gerade niemand aufhält.

**Wie ist dies im Vergleich zu anderen Arenen, in denen du gespielt hast?**

Ich denke, dass viele solche Gebäude heute im Hinblick auf Nachhaltigkeit gebaut werden. Ich merke das jeweils, wenn ich irgendwo in eine ältere Arena komme und sie zum Beispiel schlecht isoliert ist. Wenn es zum Beispiel draussen heiss ist, spüre ich das auch im Gebäude drin.

**Wo begegnet dir die Thematik Nachhaltigkeit in deinem persönlichen Alltag als Expat hier in der Schweiz?**

In Kalifornien haben wir sehr viel Sonnenschein, darum sind wir da an den Anblick von Solarpanels gewöhnt. Ich war überrascht, wie verbreitet diese auch hier sind – selbst auf Bauernhöfen. Hier in meiner Wohnung merke ich, dass nachts der Warmwasserspeicher abstellt, um Energie zu sparen. Natürlich mit der Option, diesen wieder anzustellen, sollte ich Warmwasser benötigen.



*Stürmer Derek Grant ist auch beim Recycling an vorderster Front im Einsatz.*

**Haben wir hier in der Schweiz diesbezüglich Eigenheiten, die dir aufgefallen sind oder die dich sogar zum Schmunzeln bringen?**

Das ganze Recycling ist definitiv ganz anders als in Kalifornien organisiert. Da haben wir drei verschiedene Sammelbehälter – für den allgemeinen Abfall, fürs Recycling und für alles Kompostierbare. Und beim Recycling kommt alles rein, vom Karton bis zum Glas. Hier fiel mir als erstes auf, dass man spezielle Abfallsäcke kaufen muss – das habe ich noch nirgends gesehen. Und jede Stadt, jede Gemeinde hat ihren eigenen Sack, das ist interessant. Gleichzeitig muss man hier das Glas an einen Ort bringen, den Karton an einen anderen – und die Getränkeflaschen gehen zurück in den Laden. Wir mussten zuerst herausfinden, was wohin kommt. Aber toll, dass alle mitmachen, das ist Teil der Kultur.

**Welche Ziele hast du persönlich, um noch etwas mehr für die Umwelt zu tun?**

Auf dem Dach unseres Hauses in Kalifornien haben meine Frau und ich Solarpanels installiert, wir schauen bei den Geräten auf hohe Effizienz und versuchen, den Wasserverbrauch so gering wie möglich zu halten. Und wenn wir irgendwann wieder fix in Kalifornien wohnen, wird sicher auch die Frage nach einem E-Auto wieder aufkommen. ■

*Text: Eric Langner*

*Foto: Nico Ilic*

[www.ewz.ch/swisslifearena](http://www.ewz.ch/swisslifearena)

# SCHWEIZER MEISTER CHAMPIONS HOCKEY LEAGUE SIEGER

UM TOP LEISTUNGEN ZU ERZIELEN,  
VERTRAUEN DIE ZSC LIONS AUF  
UNSERE PRODUKTE.

WIR SIND STOLZ UND  
GRATULIEREN HERZLICH ZU EINER  
ÜBERRAGENDEN SAISON.



**OCHSNER**  
HOCKEY

# FÜLLT MEISTERPOKALE



# «Wir sprachen nicht von Dynastie – doch diesen Spielern reichte ein Titel nicht»

Als Sportchef Sven Leuenberger 2017 zu den Lions stiess, kritisierte er auch vieles am Spiel des ZSC. Nun wurde der 55-Jährige zum dritten Mal Meister mit den Zürchern.



Februar 2018: Sportchef Sven Leuenberger hilft an der Bande aus. Rechts der spätere Meistertrainer Hans Kossmann.

der Ausländer. Leuenberger war bereits in Zeiten, als die Imports vor allem Tore schießen mussten, nicht abgeneigt, Zwei-Weg-Stürmer zu verpflichten, die auch in der Defensive ihre Stärken hatten.

Als er nach Zürich kam, ärgerte er sich über Spieler, die nicht gerne Schüsse blockten oder nur so taten, als würden sie es versuchen, sich in Wahrheit aber so schmal wie nur möglich machten. Der Anspruch war gross: die DNA der ZSC Lions zu verändern. Als Sportchef, der nicht nur das Denken verändern wollte, sondern auch nahe bei Spielern und Trainern war, machte er sich damit früh angreifbar.

Der Meistertitel im ersten Jahr bei den ZSC Lions (dem dritten hintereinander für ihn nach 2016 und 2017 mit dem SCB) reichte noch nicht, um vor Kritik gefeit zu sein – die Arbeit des Sportchefs kann in der ersten Saison sowieso kaum richtig beurteilt werden. Dazu kamen 2019 bis 2023 die Trennungen von gleich drei Trainern (Serge Aubin, Arno Del Curto, Rikard Grönborg), aber keine weiteren Titel. Jener 2024 wurde zwei Jahre nach dem Umzug in die Swiss Life Arena nicht nur für den Club, sondern auch für Leuenberger zur Erlösung.

## Die Luxus-Situation der ZSC Lions

Seine Philosophie ist geblieben. Leuenberger will Teams in dieser Reihenfolge aufbauen: einen guten Goalie, «weil ohne guten Goalie wirst du nicht Meister». Dann vier bis fünf Topverteidiger, weil im Durchschnitt einer in der Regel eh verletzt ist. Center für die ersten drei Linien sowie mindestens zwei weitere Stürmer, die bei Bedarf in der Mitte einspringen

Als Sven Leuenberger 2017 Sportchef der ZSC Lions wurde, hegte er ein Vorurteil, das auch bei seinem bisherigen Arbeitgeber Bern verbreitet gewesen war: «Gegen den ZSC gewinnst du, wenn du härter aufs Tor gehst und physischer spielst als sie.» Er fragte jene neuen Spieler, die ebenfalls von einem anderen Schweizer Club zu den Zürchern gewechselt hatten. Und stiess auf Bestätigung.

Als der ZSC Ende Saison dann in den Playoffs von Rang 7 zum Titel gestürmt war, freute Leuenberger darum vor allem das kämpferische Element, das die Mannschaft nach dem Trainerwechsel zu Hans Kossmann auszeichnete.

## Eishockey prägte die Familie

Leuenberger, der frühere Nationalverteidiger, hat eine Philosophie schon früh ein-

getrichert bekommen. Eine, die ihn bis heute prägt. Der 55-Jährige stammt aus einer Eishockeyfamilie, sein Vater Fredy kümmerte sich ebenfalls um die sportlichen Belange seines Heimatclubs in Uzwil. Und auch wenn das alles im kleineren Rahmen geschah und der General Manager damals noch bloss «TK-Chef» war, gab es für Leuenberger Senior eine Maxime: «Damit es funktioniert, muss der Charakter der Mannschaft stimmen.»

Sven Leuenberger wechselte vor seinem 19. Geburtstag zum grossen SCB und damit dem Club, mit dem er später vierfacher Champion wurde. Seine Meistermannschaften hatten eines gemein: «Die Team-First-Mentalität war stets ausgeprägt.»

Auch als Sportchef wurde er später viermal Meister mit dem SCB. Die Philosophie blieb, dies sah man auch an der Auswahl

können, ohne dass der Leistungsabfall zumindest während rund zehn Spielen zu gross wird.

Leuenberger nennt Justin Sigrist, Vinzenz Rohrer oder Nicolas Baechler als gute Beispiele: «Wenn im Final ein Juho Lammikko ausfällt, dann können diese problemlos als Center der 3. Linie einspringen.» Leuenberger mag die «Sackmesser-Stürmer»: Angreifer, die nicht in erster Linie als Skorer glänzen, aber in allen möglichen

Er sagt: «Je bodenständiger der Rest der Mannschaft ist, desto mehr Freigeister mag es vertragen. Doch in einem Team mit einem labilen Fundament wird es schwierig.» Für ihn gebe es eh nur in einem Fall Probleme: «Wenn Spieler Allüren haben, aber nicht abliefern.»

Was beeindruckt den Sportchef besonders am aktuellen Team? «Die Selbstmotivation. Die Spieler haben eine klare Vision: Sie wissen, was sie wollen, und das holen

se Risiken berge und mehr Niederlagen zur Folge haben kann: noch mehr rotieren, die Eiszeiten noch besser verteilen. Oder gar selbst Leistungsträgern wie Geering, Weber, Andrighetto oder Malgin hin und wieder eine Pause verordnen und dafür noch mehr jüngere Spieler einsetzen.

Doch zunächst darf nun gefeiert und gegossen werden. Leuenberger ist stolz auf die Entwicklung des ganzen Clubs. Auch acht Jahre nach seiner Ankunft habe sich in der Aussenwahrnehmung eines wohl nicht verändert: «Die Leute sagen sicher immer noch, dass der ZSC für sehr gute Skills steht.» Er weiss auch, dass in diesem Bereich höchstens zwei bis drei Teams mithalten können: «Die meisten Gegner müssen uns im physischen Bereich attackieren.»

Der Unterschied zu früher? «Wir sind immer noch nicht die Brachialisten, aber man bringt uns damit nicht mehr aus dem Konzept.» Das Team sei im Durchschnitt grösser und schwerer geworden, mit Grant und Lammikko verfüge es über zwei der physisch stärksten Center der Liga. Was Leuenberger besonders freut: «Diese neue DNA haben wir in die ganze Organisation gebracht.» Er verweist auf den Titel der U20-Mannschaft: Gegner Biel sei im Final besser aufgestellt gewesen, die ZSC Lions aber hätten wie Löwen gekämpft. «Solche Titel freuen mich am meisten.» ■

*Text: Kristian Kapp, Tages-Anzeiger  
Foto: Keystone-SDA*

## Sven Leuenberger

### «Die neue DNA haben wir in die ganze Organisation gebracht»

Lagen einsetzbar sind. Fast alle aktuellen ausländischen Offensivkräfte der Lions entsprechen dieser Beschreibung, sie sind zwar in der Skorerliste nicht zuvorderst, sorgen aber für eine Breite, die kaum ein anderes Team erreicht.

Leuenberger weiss aber auch um die Luxus-Situation der ZSC Lions: «Wir können so denken, weil wir mit Denis Malgin und Sven Andrighetto zwei Schweizer Stürmer haben, die offensiv top produzieren.» Es ist dieses Duo, um das die Zürcher von fast allen beneidet werden. Es sind aber auch diese Künstler und Freigeister, die hin und wieder spezielle Betreuung brauchen.

In einem Bereich könne er mit diesem Spielertyp mitfühlen, sagt Leuenberger: Auch er sei ein «Vulkan» gewesen, einer, der nicht immer nur gut reagierte, wenn es nicht nach Wunsch lief. Dies kann auf Aussenstehende auch irritierend wirken, je nachdem sogar auf Mitspieler. «Ich weiss, wie diese Spieler denken», sagt Leuenberger. «Sie wollen gewinnen, nicht andere beleidigen. Hin und wieder muss man sie aber darauf hinweisen, dass sie der Mannschaft auch Energie nehmen können, selbst wenn sie das nicht beabsichtigen.»

Der Grat ist schmal. Für Kritiker sind Künstler schnell einmal Diven. Und zu viel Talent kann zum Problem werden, wenn nicht jeder seine Rolle im Team akzeptieren kann. Leuenberger erlebte dies als Profi bei seinem zweijährigen Abstecher nach Lugano, bevor er dann wieder ohne Titel zum SCB zurückkehrte.

sie sich.» Nie seien intern Worte wie «Dynastie» gefallen – als Dynastie gilt im Eishockey ein Team, das vier Mal hintereinander Meister wird. Doch Leuenberger hat schon vor einem Jahr festgestellt: «Den Spielern reichte ein Titel nicht, sie wirkten nicht schon zufrieden. Und sie wollten auch den Sieg in der Champions League.»

Und dennoch lauern selbst für das talentierteste oder auch das am besten balancierte Team der Liga Gefahren. Als die Belastung mit Meisterschaft und Champions League im Januar den Tribut forderte und die Spieler reihenweise verletzt oder krank ausfielen, waren für Leuenberger zwei Dinge entscheidend: einerseits die zweiwöchige Pause dank der Play-Ins: «Ich glaube nicht, dass wir ohne diesen Unterbruch in den Playoffs weit gekommen wären.»

Das Team war mental müde geworden, auch Leistungsträger und Topspieler wie der sonst so solide Verteidiger Dean Kukan begannen, regelmässig ungewohnte Fehler zu produzieren. «Irgendwann führen die Spieler wie Zombies auf dem Eis herum», beschreibt es Leuenberger. Es sei ein schwierig zu bewältigender Zustand: «Du willst zwar, bist aber im Kopf nicht mehr fähig.»

#### In Zürich soll mehr rotiert werden

Darum blickt der Sportchef bereits Richtung nächste Saison. Denn das Mammutprogramm könnte sich für den doppelten Titelverteidiger wiederholen. Eine Idee Leuenbergers, trotz des Wissens, dass die-

## SVEN LEUENBERGER

**Geburtstag:** 25. August 1969

**Alter:** 55-jährig

**Geburtsort:** Uzwil

**Wohnort:** Bern

**Funktion:** Chief Sport Officer

**Grösste Erfolge:** Als Sportchef achtmal Schweizermeister, einmal Cupsieger und einmal Champions Hockey League-Sieger, als Spieler viermal Schweizermeister

**Bei den ZSC Lions seit:** 2017/18

**Hobby:** Golf

«Raum für Vertrauen  
heisst für mich, unsere  
Fachkompetenz passgenau  
auf Ihre Bedürfnisse  
abzustimmen.»

Mike Suter  
eidg. dipl. Immobilien-Treuhänder  
Immobilienbewirtschaftung und Verkauf



ImmoCorner AG  
Immobilienverkauf  
Immobilienbewirtschaftung  
Schulstrasse 169  
8105 Regensdorf  
043 343 70 00  
www.immocorner.ch

**immocorner**  
raum für vertrauen

**Dataform AG**

WIR GESTALTEN UND DRUCKEN

Zürcherstrasse 36, 8604 Volketswil  
044 947 50 20 info@dataform.ch  
www.dataform.ch

## Die Druckerei

- QR-Formulare
- Briefvordrucke
- Blocks
- Endlosformulare
- Formulare mit Karten
- Formulare mit Etiketten
- Butterflykarten
- Couverts
- Etikettenbogen A4



Drucksachen online:  
www.dataform.ch/druckshop

Büromaterial online:  
www.bueromaterialshop.ch

Ihr fairer Baupartner



termingerecht

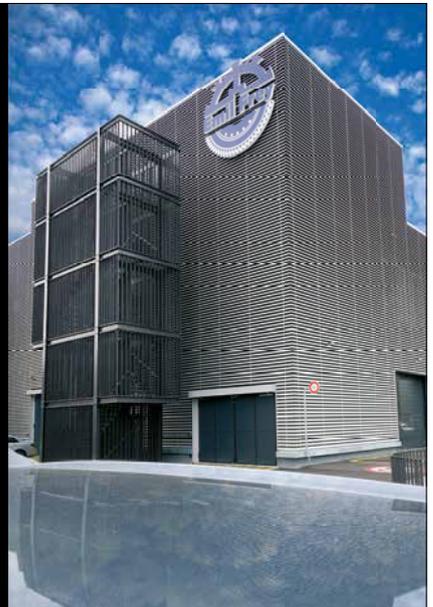
kostensicher

qualitätsbewusst

transparent

kompetent

**SCHÆLLI.ch**



Remo Schällibaum – hier mit Tochter – macht jeweils die Preisübergabe an den besten Spieler wie in diesem Beispiel Simon Hrubec.

# «Jetzt häts gschället!» – ein Slogan mit Kultstatus

**Weisch no?** Seit 20 Jahren erklingt er bei den Heimspielen der ZSC Lions. Ein Werbespruch, der längst Kultstatus erreicht hat. Zum Jubiläum gehen wir auf die Suche nach dem Erfolgsgeheimnis.

Bei den Auftritten der ZSC Lions zu Hause ist ein Slogan nicht mehr wegzudenken. Wenn ein Spieler auf die Strafbank muss, ertönt aus den Lautsprechern zuerst eine Glocke, dann die markante Stimme der inzwischen verstorbenen Speaker-Ikone Charly Schlott: «Jetzt häts gschället!» Der «Sünder» muss unter dem Gejohle oder Gepfeife der Fans in die Kühlbox. Und es wird jene Firma eingeblendet, die die Szenerie verantwortet: Schällibaum & Partner AG. Diese Werbung hat den Umzug vom Hallenstadion in die Swiss Life Arena mitgemacht und feiert heuer ihr 20-jähriges Jubiläum.

Dem diplomierten Architekten Remo Schällibaum ist die Idee mit dem genialen Werbespruch via Speaker vor gut 26 Jahren gekommen. «Das Publikum ist bei Strafen sehr aufmerksam. Das wollte ich mir zunutze machen.» Trotz zeitweiligen

Hürden des Verbandes und der SRG hat es Schällibaum, von Kindesbeinen an ZSC-Anhänger, geschafft, dass sich diese Reklame-Form mittels Lautsprecher durchgesetzt hat. «Ich wollte einen Spruch, der auch im Alltag gebraucht wird. Oder: In der Kürze liegt die Würze», erklärt der Co-Sponsor sein - gelungenes - Konzept.

## Witzig und speziell für die Zuschauer

Bei den Fans und in den Medien kommt der Slogan sehr gut an. Mehr noch: Er hat Kultstatus erreicht und ist ein Werbeklassiker. Supporter Christoph Bosshard aus Wallisellen verfolgt seit einem Vierteljahrhundert die Löwen im Stadion. «Ich finde das Ganze sehr witzig. Wenn wir im Büro eine kleine Pause einschalten, dann wird das oft mit diesem Schlagwort angekündigt.» Pepe J. Wiss, Ex-ZSC-Präsident und ehemaliger Verlagsdirektor des «Tages-Anzeigers» und des Berner

«Bund», findet, dass die Parole originell, einprägsam und national bekannt sei. «Die Glocke und der Satz kündigen etwas Spezielles an und ziehen das Publikum sofort in Bann. Eine ideale Form des Sponsorings.»

Der Ausspruch an und für sich ist eine Berner Erfindung. Populär wurde er 1956, als die Ländlerkapelle «Berner Mutzen» den Schottisch «Itz hets gschället» erstmals aufführte. Er wurde in der Folge von manchen Ländlerformationen gecovert. Die Zürcher Fangemeinde nimmt das gelassen zur Kenntnis. Denn «Jetzt häts gschället!» gehört in der SLA einfach dazu. ■

Text: Florian A. Lehmann  
Foto: Berend Stettler



# Die Talentschmiede vom Zürichsee

Die GCK Lions feiern heuer ihr 25-jähriges Jubiläum. Was bei der Entstehung noch für Diskussionen sorgte, ist zu einer Erfolgsgeschichte geworden.

Das Zürcher Eishockey erlebte kurz vor der Jahrtausendwende eine turbulente Zeit. 1997 fusionierten der Zürcher SC und die Grasshoppers zu den ZSC Lions. Drei Jahre später kam es zu einem Zusammenschluss zwischen den Fanionteams des Grasshopper Club (GC) und des SC Küsnacht (SCK). GC und SCK hatten schon im Jahr 1989 beschlossen, im Nachwuchsbereich zusammenzuarbeiten. Dass die Stadtzürcher und die Seebuben gut zehn Jahre später auf Stufe der 1. Mannschaften ein Miteinander suchten, wurde aktiv von zwei inzwischen verstorbenen Eishockey-Fachleuten begleitet: Simon Schenk, Sportchef und später Geschäftsführer der ZSC Lions und GCK Lions, auf der einen sowie Paul Schenkel, Präsident und langjähriger SCK-Spieler, auf der anderen Seite.

Nach zahlreichen, teils heftig geführten Diskussionen wurde an der GV des SCK vom 22. Juni 2000 im Saal des Hotels Sonne am Zürichsee ein Kompromiss gefasst: Die Mitglieder des SCK stimmten einer Spielgemeinschaft beider Fanionteams in der NLB zu. Damit war allen gedient: Es entstand ein Farmteam mit Talenten für die ZSC Lions, der SCK

schaftliches Verhältnis. Manfred Frischknecht, GCK-«Tätschmeischer» auf der KEK, hat stets ein offenes Ohr für die Anliegen des Klubs aus der 2. Liga.

## **Ausbildung an oberster Stelle**

Zu Beginn wurden die neuen Löwen mit erfahrenen Kultfiguren wie Claudio Micheli oder Mike «King» Richard ver-

## **GCK und SCK pflegen seit Jahren ein freundschaftliches Verhältnis**

konnte seine Eigenständigkeit als Dorfverein bewahren. Die neuen GC-SCK Lions wurden ein Jahr später in GCK Lions umbenannt. Tempi passati: GCK und SCK pflegen seit Jahren ein freund-

stärkt. Nach seinem Abgang als Sportchef der GCK Lions (Februar 2017) erklärte Schenk in einem NZZ-Interview: «Nicht selten kam es vor, dass ich Spieler vor der Abfahrt zu einem Auswärtsspiel aus dem

Car herausholen musste, weil der ZSC kurzfristig personellen Bedarf hatte. Die Aufgabe von GCK ist es, Spieler auszubilden.» Würde der Emmentaler heute noch leben, wäre er zu Recht stolz auf die Entwicklung der Junglöwen.

Ihre bisher beste Saison erlebten die GCK Lions in der Saison 2023/24, als sie unter Headcoach Marco Bayer erst im Playoff-Final vom HC La Chaux-de-Fonds gestoppt wurden. Ein Jahr zuvor erreichten die jungen Lions unter Coach Michael Liniger den Halbfinal. In der abgelaufenen Spielzeit schafften sie es unter Trainer Peter Andersson bis in den Cupfinal, der in La Chaux-de-Fonds 2:4 verloren wurde.

Für Hans Peter Rathgeb (76), langjähriger Medienbetreuer und Funktionär der GCK Lions, gab es in der 25-jährigen Geschichte einen weiteren sportlichen Höhepunkt. «In den Playoffs 2007 durfte der Qualifizierender SC Langenthal den Viertelfinalgegner aussuchen. Die Oberaargauer wählten unser Team aus, weil sie glaubten, gegen den Siebten der Regular Season mühelos in den Halbfinal zu kommen. Der Favorit schätzte die Lage falsch ein: Er wurde vom Aussenseiter in sechs Duellen überraschend ausgebootet.»

### Beeindruckende Zahlen

Je länger, je mehr zahlten sich die grossen Bemühungen im Nachwuchsbereich inklusive Farmteam aus. In der epischen Playoff-Finalserie der National League im Frühling 2012 schlugen die ZSC Lions den Rivalen SC Bern dramatisch mit 4:3-Siegen. Vom Meisterkader stammten nicht weniger als ein Dutzend Spieler aus dem Lions-Nachwuchs. Das beeindruckte die Öffentlichkeit. Und nicht weniger als 18 Spieler (!), die die Nachwuchsabteilung durchliefen, kamen in der erfolgreichen Saison 2024/25 zum Einsatz.

Dass die Zürcher Organisation auch andere Vereine mit Personal alimentiert, beweist die Statistik, die ZSC-Sportchef Sven Leuenberger bei der letzten Vorsaison-Medienkonferenz präsentierte: Insgesamt 85 Spieler aus dem Lions-Nachwuchs standen auf den Kaderlisten in der National League und Swiss League, gar vier Profis verdienten ihr tägliches Brot in der NHL (Pius Suter, Kevin Fiala, Marco Rossi und Jonas Siegenthaler). Überdies räumten die jungen Lions



Jubel im Playoff-Final 2024 – die bisher beste Saison der GCK Lions.

jüngst gewaltig ab: Sie gewannen auf allen Juniorenstufen die Meisterschaft (U15-Elit, U17-Elit, U20-Elit und U20-Top). Das hat es in der langen Schweizer Eishockey-Geschichte noch nie gegeben.

### Freys Vision und die nachhaltige Strategie

«Last but not least» gilt es im Zusammenhang mit den GCK Lions Walter Frey zu erwähnen. Der stille Macher, Mäzen und Patron der Löwen hat mit seinem Durchhaltewillen, seiner Weitsicht und seinem Fachwissen wesentlich dazu beigetragen, dass die Lions-Organisation erfolgreich ist und einen ausgezeichneten Ruf im In- und Ausland genießt. Treffend schrieb Eishockey-Fachjournalist Simon Graf vom «Tages-Anzeiger» in seinem Kommentar: «Die Lions sind Meister, Champions League-Sieger, Talentschmiede – und das Paradebeispiel nachhaltiger Strategie.»

Die GCK Lions sind ein Eckpfeiler der Pyramide, die in der Tat greift. Übrigens:

Der SC Küssnacht durfte sich im März als Schweizermeister der 2. Liga feiern lassen – mit zehn Zuzügen, die aus dem Lions-Nachwuchs stammen. ■

Text: Florian A. Lehmann

Foto: Waldemar Da Rin

### TRAINER DER GCK LIONS

2000–2002	Matti Alatalo
2002–2003	Christian Weber
2003–2010	Beat Lautenschlager
2011–2017	Matti Alatalo
2017	Leo Schumacher
2017–2023	Michael Liniger
2023–2024	Marco Bayer
seit 2025	Peter Andersson

# MEISTER STYLE



[shop.zsclions.ch](https://shop.zsclions.ch)

Ochsner Hockey Pro Shop Zürich, Vulkanstrasse 130, 8048 Zürich | phone: +41 44 431 06 03 | Di - Fr: 11:30 - 18:30 Uhr, Sa: 10:00 - 16:00 Uhr

# DIE **LÖWEN** SIND **KÖNIGE**



*Wir sind stolz, Sponsor des  
Schweizer Meisters zu sein.*



### Hauptsponsoren



### Sponsoren



### Co-Sponsoren



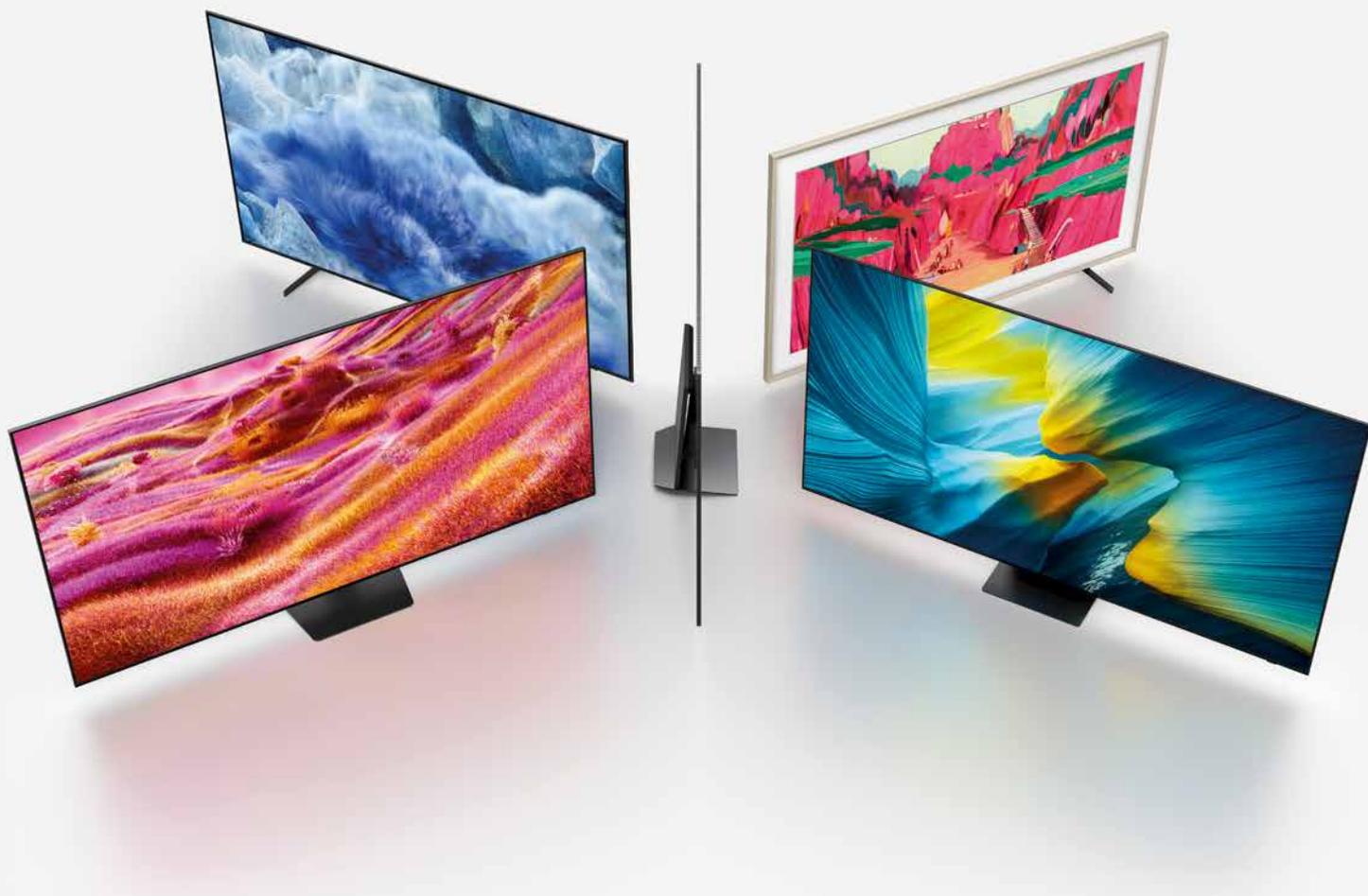
### Ausrüster & Medienpartner



### Sportförderer



# SAMSUNG



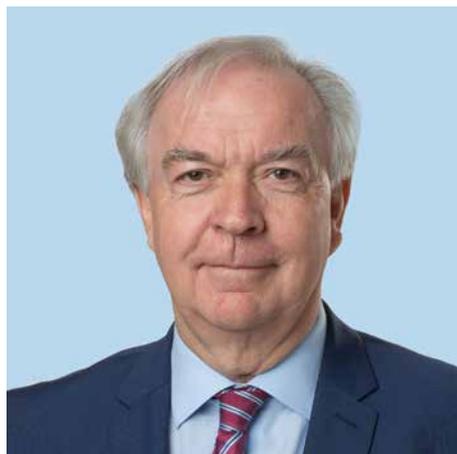
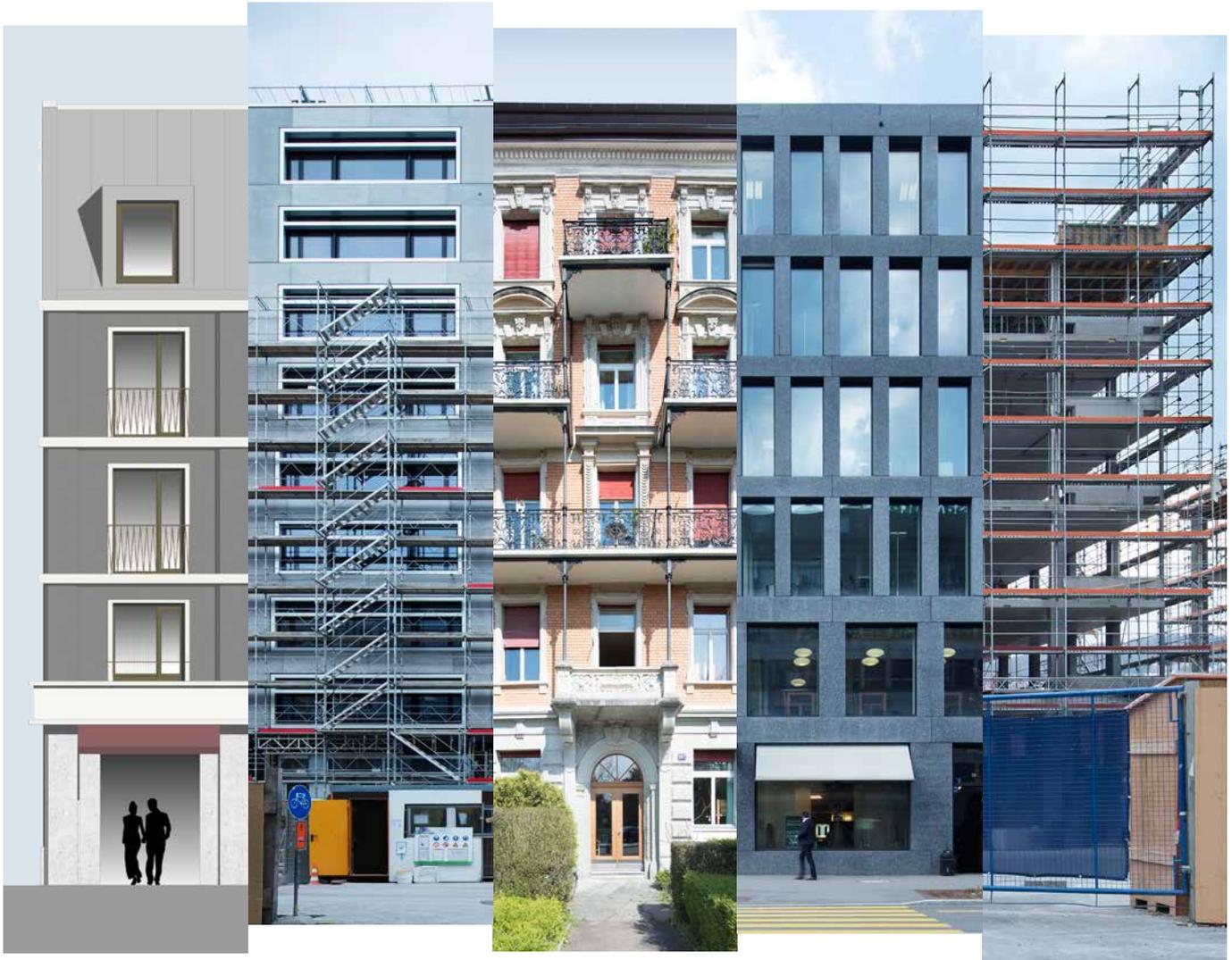
**Samsung Vision AI  is here**

**QLED | Neo QLED | Neo QLED 8K | OLED | The Frame**

Mehr erfahren



Rechtsberatung Verkauf Bewertung Verwaltung Baumanagement



**Direktor Albert Leiser und sein Team**  
freuen sich auf Ihren Anruf: 044 487 17 71  
oder Ihr E-Mail: [albert.leiser@hev-zuerich.ch](mailto:albert.leiser@hev-zuerich.ch)

### **Ihr Immobilien-Anliegen: Unser Kompetenz-Zentrum.**

Suchen Sie einen Käufer für Ihre Immobilie? Planen Sie eine Sanierung? Wollen Sie Ihre Immobilie und deren Potential beurteilen lassen? Sie wollen nicht selbst Mieter suchen, Schäden beurteilen oder Wohnungen abnehmen? Plagen Sie Fragen zum Miet-, Steuer- oder Baurecht? Rufen Sie uns an.

### **Ihre Immobilien. Unser Zuhause.**



[www.hev-zuerich.ch](http://www.hev-zuerich.ch)

# Lions Frauen schlagen neues Kapitel auf

Die ZSC Lions Frauen stellen sich neu auf: Monika Waidacher und Christine Meier übernehmen die Leitung, Angela Taylor wird erste Profitrainerin. Zudem erhalten die Frauen ihre eigene Homebase in der Swiss Life Arena. Damit setzt die ZSC/GCK Lions-Organisation gezielt und wirkungsvoll Impulse für die Professionalisierung des Fraueneishockeys.



*Monika Waidacher,  
Angela Taylor,  
Christine Meier (v.l.n.r.)*

**D**ie Lions-Organisation übernimmt seit Jahren eine Vorreiterrolle im Schweizer Fraueneishockey. Der Erfolg ist sicht- und spürbar: Inzwischen zählen die Löwinnen bereits über 200 Frauen und Mädchen, die unter dem Dach der Lions in vier Teams, im Nachwuchs und in einer eigenen Girls-Hockeyschule Eishockeysport betreiben. Es ist damit (auch in diesem Bereich) die mit Abstand grösste Organisation der Schweiz. Die Lions Frauen stehen für eine nachhaltige Nachwuchsförderung und die Professionalisierung wird auf allen Stufen vorangetrieben.

## Monika Waidacher und Christine Meier übernehmen

Neu führen die beiden ehemaligen sowie sehr erfolgreichen ZSC-Spielerinnen Monika Waidacher und Christine Meier die Frauen-Abteilung der Lions. Waidacher erklärt: «Wir möchten mit neuen Ideen und konkreten Initiativen der Entwicklung im Fraueneishockey Rechnung tragen. Und wir wollen mittelfristig wieder um Meistertitel spielen! Mit entsprechenden Rahmenbedingungen sorgen wir dafür, als Klub für Spielerinnen die erste Wahl zu sein und zu bleiben.»

Monika Waidacher gibt als «Head of Women's Teams» die Strategie vor und ist das Gesicht gegen aussen. «Ich stand viel

im Austausch mit Angelika Weber. Sie hat mich auch als ihre Nachfolgerin ins Spiel gebracht. In den letzten paar Jahren ist einiges passiert, beispielsweise hat sich das Vertragswesen ziemlich verändert. Sportlich gesehen haben andere Teams aufgeholt. Trotzdem bin ich überzeugt, dass unsere Organisation mit ihrer Infrastruktur und dem Standort Zürich (Jobangebot, Universitäten) sehr viel zu bieten hat. Zudem sind wir im Nachwuchs breit aufgestellt. Wir wollen dies noch besser nutzen und die jungen Spielerinnen nachhaltig und konsequent begleiten.»

bewegen. Die Erfolgsgeschichte der Lions Frauen soll weitergehen!»

Christine Meier stellt als «GM Women's Teams» die Kader zusammen und regelt alle sportlichen Belange. «Ich kenne niemanden, der die Spielerinnen, unsere Liga und auch ausländische Ligen besser kennt als sie», sagt Waidacher über Meier. «Ihr grosses Spielverständnis wird ihr in dieser Funktion helfen.»

Waidacher und Meier zählen zu den Rekordspielerinnen der ZSC Lions. Beide

## Monika Waidacher und Christine Meier «Wir möchten mit neuen Ideen und konkreten Initiativen der Entwicklung im Fraueneishockey Rechnung tragen»

Hinter Waidachers Engagement steckt auch eine persönliche Motivation: Nachdem bereits Vater Ludwig sowie die drei Schwestern Isabel, Nina und Monika für den Zett gespielt hätten, sei es an der Zeit, dieser Organisation etwas zurückzugeben. «Ich spüre eine enorme Verbundenheit und möchte nun mein gesammeltes Wissen weitergeben. Gemeinsam mit Christine Meier will ich die heutige Spielerinnengeneration unterstützen und etwas

tragen das Trikot der Lions während neun resp. zehn Saisons (fünf davon gemeinsam) und kennen das Fraueneishockey in- und auswendig. Monika Waidacher wurde als Spielerin dreimal Meister und viermal Cupsieger mit den Löwinnen. Mit der Schweizer Nati nahm die 34-jährige Aroslerin an zwei Olympischen Spielen und sechs Weltmeisterschaften teil, wobei sie einmal sensationell die WM-Bronzemedaille gewann. Christine Meier feierte sogar sechs Meistertitel mit den Zürcherinnen. Zwei Cupsiege, drei Olympische Spiele, sieben Weltmeisterschaften sowie die Aufnahme in die Swiss Ice Hockey Hall of Fame gehören ebenfalls ins Palmares der 38-jährigen Bülacherin.

## Angela Taylor neue Cheftrainerin

Die Schlüsselposition der Trainerin besetzen die ZSC Lions Frauen neu mit Angela Taylor. Und dies mit einer Vollzeit-anstellung von 100 Prozent, was einem Novum entspricht. Taylor soll das Team weiter professionalisieren und optimal formen. Zudem soll sie junge Talente in der Organisation sichten und fördern.

*Vollgas schon damals: Meier und Waidacher zählen zu den Rekordspielerinnen der ZSC Lions.*





Schweizermeister-Trio 2016: Monika Waidacher (unterste Reihe, zweite von rechts), Angela Taylor (oberste Reihe, vierte von rechts) und Christine Meier (oberste Reihe, dritte von links).

GM Christine Meier: «Monika und ich haben mit Angela bei den ZSC Lions zusammengespield, wir kennen einander sehr gut. Ihre Expertise in Sachen Fraueneishockey, ihr strategischen Denken und ihr Feingefühl für Menschen machen sie zur perfekten Trainerin.»

Helfenden – für das Frauen- und Mädchenhockey bei den ZSC Lions. Nicht ohne Stolz sagen die beiden: «Wir sind die einzige Frauen-Organisation in der Schweiz mit einem derart tiefen Unterbau. Wir rekrutieren und entwickeln aktiv Mädchen in allen Stufen und unabhängig davon, ob sich

zehn Cupsiege und der Gewinn des Internationalen EWHL Supercup. Parallel entstand die bekannte Lions-Pyramide auch bei den Frauen: Ab 2007 wurde das Programm mit den GCK Lions Frauen verdoppelt. 2018 kam das Lions Girls Team dazu. Die ZSC Lions Frauen wurden das erfolgreichste Team der Schweiz und die Frauen-Organisation der Lions der Benchmark für Fraueneishockey, auch über die Landesgrenzen hinaus.

## Die Schlüsselposition der Trainerin wird neu mit Angela Taylor besetzt – und dies mit einer Vollzeitstellung von 100 Prozent

Die 38-jährige Schottin trug als Spielerin sieben Jahre das Trikot der ZSC Lions. Taylor absolvierte zwischen 2011 und 2018 total 169 Partien für die Löwinnen und erzielte dabei 316 Skorerpunkte. In Zürich gewann die Stürmerin fünf Meistertitel und einmal den Cup. Nach einer dreijährigen Pause schnürte die ehemalige Nationalspielerin ihre Schlittschuhe nochmals – für Streatham Storm in der höchsten Liga Grossbritanniens bis zum Ende der letzten Saison.

### Pionierarbeit geleistet

Angelika und André Weber engagieren sich seit mehr als 40 Jahren – mit vielen

diese im Elite- oder Breitensport-Niveau bewegen.» Bei der Lions-Organisation fängt die Ausbildung bereits früh im Juniorinnenbereich an, es gibt Entwicklungsmöglichkeiten bis zur Nationalspielerin an die Spitze des Fraueneishockeys.

Angelika Weber, die zunächst während 20 Jahren selbst auf dem Eis stand, trug 21 Jahre lang die Gesamtleitung der Lions Frauen – immer unterstützt von ihrem Mann André. Der sportliche Aufstieg in die höchste Liga im Frühling 2007 war die Initialzündung zu einem erfolgreichen Run auf Titel und Medaillen. Unter Webers Ägide gelangen neun Meistertitel,

Konkret sieht das so aus: Hockeyschulen und Hockeykurse nur für Mädchen, ein reines Mädchen- und Ausbildungsteam mit den Lions Girls in der dritthöchsten Frauenliga (SWHL-C) und an der Spitze der Pyramide das Farmteam GCK Lions (SWHL-B) sowie das Aushängeschild ZSC Lions (PostFinance Women's League). Dass es immer mehr Mädchen werden, zeigt der rasante Zuwachs an Mädchen in der Erfassungsstufe U9/U11 der Löwen sowie das grosse Interesse, Teil des Angebots zu werden. ▽

Nun geben die Webers den Stab auf eigenen Wunsch weiter, wobei André Weber die Leitung der GCK Lions und der Lions Girls behält. Er wird dabei an die neue Führung rapportieren. Angelika und André Weber: «Wir danken der Organisation rund um CEO Peter Zahner für das jahrelange Vertrauen. Über die letzten Jahre wurde das Thema Fraueneishockey immer aufwändiger und intensiver. Unsere Substanz reicht nicht mehr aus, diesen Aufwand abzudecken. Vor allem im Bereich der Vermarktung sehen wir die grösste Herausforderung. Es ist deshalb Zeit, dass das Fraueneishockey noch näher zur Organisation rückt. Wir danken den vielen Helfern, die uns beide über die vielen Jahre unterstützten, damit wir so etwas Grossartiges umsetzen durften. Der neuen Führungscrew wünschen wir viel Energie, Spass und gutes Gelingen!»

## Eigene Homebase in der Swiss Life Arena

Die Lions-Organisation füllt ihr Zuhause, die Swiss Life Arena, mit noch mehr Leben. Im Verlauf der Saison 2025/26 ziehen die Frauen nach Zürich-Altstetten und erhalten dort ihre eigene Homebase, welche folgendes beinhaltet: Eine fixe Garderobe für die ZSC Lions, eine Girls-Garderobe für Mädchen in Bubenteams, ein Kraftraum, ein Schussraum und ein Trainerinnenbüro. Bessere Trainingszeiten werden für mehr Flexibilität in der Anzahl Trainings sorgen. Zudem werden die Frauen einfacher auf die in der Lions-Organisation vorhandenen Ressourcen (Skillscoach, Goalietrainer etc.) zurückgreifen können. Die Lions-Organisation freut sich sehr, mit der Integration der Frauen in den Standort Swiss Life Arena zu mehr Sichtbarkeit des Frauensports im Generellen und zur Professionalisierung des Fraueneishockeys im Besonderen beizutragen. ■

Text: Sandro Frei

Fotos: Lions Frauen & Keystone-SDA



Julia Marty nahm mit der Schweiz an drei Olympischen Spielen (Bronze 2014) und neun Weltmeisterschaften (Bronze 2012) teil. Sie spielt neu für die ZSC-Frauen und wird zudem als Athletiktrainerin das Off-Ice-Training verantworten.

### GM Christine Meier

«Dank den vielen wichtigen Vertragsverlängerungen bleibt der Kern des Teams zusammen, darauf können wir weiter aufbauen. Und mit den Neuverpflichtungen möchten wir Erfahrung ins Team bringen. Das sind alles Spielerinnen, die Verantwortung übernehmen und etwas die Last von den Schultern der Jüngeren nehmen können. Bei Julia Marty gehen die Überlegungen sogar über die Aktivkarriere hinaus. Wir möchten Julia und ihr enormes Fraueneishockey-Wissen langfristig in der Organisation behalten, um die Frauen-Abteilung der Lions gemeinsam weiterentwickeln zu können.»

## VERTRAGS- VERLÄNGERUNGEN

Sara Bachmann, Alisha Berger, Laura De Bastiani, Mara Frey, Nora Harju, Kristina Kontny, Zoé Mächler, Jana Peter, Lisa Rüedi, Dominique Scheurer, Shannon Sigrist, Aurela Thalmann.

## NEUZUGÄNGE

Julia Marty (Verteidigerin, 37-jährig, aus Bern), Isabel Waidacher (Stürmerin, 30-jährig, aus Bern), Janine Hauser (Verteidigerin, 23-jährig, aus Davos), Anja Trummer (österreichische Stürmerin, 23-jährig, aus Nordamerika), Laelia Huwyler (Stürmerin, 15-jährig, von den GCK Lions).

Mit potenziellen weiteren ausländischen Spielerinnen finden derzeit Gespräche statt.

## ABGÄNGE

Sinja Leemann (nach Bern), Alina Marti (nach Zug), Sandra Heim (offen), Josefine Holmgren (SWE, offen), Alena Polenska (CZE, offen), Kate Holmes (USA, offen).

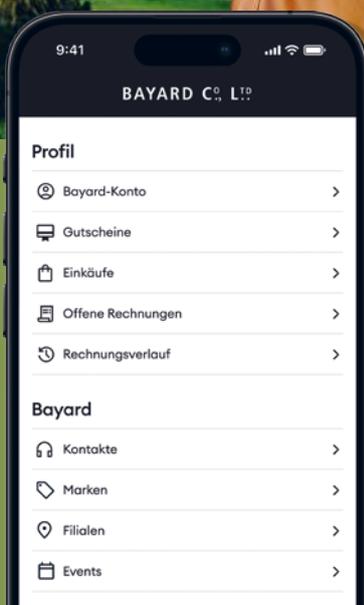
## DANKE UND WILLKOMMEN!

Die ZSC Lions bedanken sich herzlich bei Angelika und André Weber für ihr über 40-jähriges grossartiges Engagement sowie bei allen ehemaligen Spielerinnen für ihre wertvollen Leistungen. Zudem freuen sie sich über die zahlreichen Vertragsverlängerungen und heissen alle Neuzugänge herzlichen willkommen!

MEISTERLICH GEKLEIDET

BAYARD C<sup>o</sup>, L<sup>td</sup>

WOMEN & MEN



Ihre **digitale Kundenkarte** mit vielen Vorteilen - laden Sie jetzt **myBayard** herunter !





Pure Freude bei Kimo Gruber und Co. in der siegreichen Finalissima der U20-Elit in Biel.

# Henryk Gruth – der stille Baumeister des Erfolgs

Der Nachwuchs schafft Historisches mit den vier Meistertiteln in den Stufen U15-Elit, U17-Elit, U20-Top und U20-Elit. Einer, der sich unglaublich über diesen Erfolg freut, ist Henryk Gruth. Der ehemalige Ausbildungschef erklärt, wo der Ursprung dieser Erfolge liegt.



### Mit Henryk Gruth sprach Martina Baltisberger

**Im Nachwuchs hat jede Leistungsstufe den Titel geholt. Wie gross ist die Freude bei dir als ehemaligem Ausbildungschef?**

Es ist einfach nur toll! Das ist der Lohn für die langjährige harte Arbeit im Klub. Wir können endlich die Früchte ernten. Für mich ist das der grösste Lohn, den ich je hätte bekommen können – auch jetzt noch, fünf Jahre nach meiner Pensionierung.

**Wo siehst du die Gründe für diesen Erfolg?**

Es gibt viele Gründe. Aber einer der wichtigsten ist: Wir haben die Schwerpunkte auf die Ausbildung und die Trainerentwicklung gelegt. Eishockey entwickelt

sich ständig weiter. Wir haben hart daran gearbeitet, dass unsere Trainer immer auf dem neusten Stand sind und haben uns stetig weiterentwickelt. Der heutige historische Erfolg hat seinen Ursprung vor 20 Jahren.

werden soll und zu 30 Prozent konnten sie auch ihre Ideen einbringen. Das war unser Ziel, um eine stabile Linie zu finden. Am Ende meiner Karriere haben wir ein «Playbook» entwickelt, das jeder Trainer heute nutzt. Ein Vergleich: Hier in Polen

## Henry Gruth

### «Die enge Zusammenarbeit mit Richi Jost war entscheidend»

*1999 hat Richi Jost als Nachwuchs-Sportchef Henryk Gruth ins Boot geholt – mit dem Angebot, ein «riesiges Projekt» mitzuentwickeln. Die Lions-Organisation war in einer Entwicklungsphase. Gruth hat das Angebot angenommen, ohne genau zu wissen, in welcher Funktion er arbeiten würde. 2006 konnte man erstmals nach knapp 30 Jahren wieder einen Titel im Nachwuchs feiern.*

gibt es praktisch keine Weiterbildungen für Trainer. Sie rufen mich an und fragen, wie in der Schweiz gearbeitet wird. Für sie ▶

**Welche Projekte hat man damals angestrebt?**

Wir haben in enger Zusammenarbeit mit unseren Partnerklubs die Lions-Pyramide geschaffen. Diese ermöglicht den Lions den Zugriff auf einen breiteren Talentpool. Umgekehrt haben unsere Spieler die Möglichkeit, in einer unteren Liga zu spielen, wenn sie den Sprung nicht auf Anhieb schaffen. Das war nicht immer einfach, aber es war ein Geben und Nehmen: Die kleinen Klubs liessen ihre besten Spieler in der Pyramide weiterziehen und die Lions haben sie im Gegenzug unterstützt, beispielsweise mit Trainerausbildungen.



## HENRYK GRUTH

**Spitzname:** «Champion»  
(nur in der Familie :-))

**Geburtstag:** 2. September 1957

**Alter:** 67 Jahre

**Geburtsort:** Ruda Slaska (Polen)

**Wohnort:** Czechowice-Dziedzice (Polen)

**Funktion:** Ehemaliger Ausbildungschef der Lions

**Grösste Erfolge:** Zweimal Spieler des Jahres in Polen, vier Olympiateilnahmen, 17 Weltmeisterschaften, seit 2006 in der Hall of Fame, als Trainer siebenmal Schweizermeister mit der U20 der Lions

**Bei den Lions:** von 1999 bis 2020

**Hobbys:** Sport allgemein

# Stäbchen oder Gabel?

Wir können nicht bei allen  
Entscheidungen helfen. Aber bei vielen.

**Für alles, was vor dir liegt.**



ist es unvorstellbar, dass sich 15 Profitrainer alle zwei Wochen treffen, austauschen und eine Trainingslinie für die Spieler und die Trainer entwickeln.

## Wie kann man diesen Erfolg beibehalten?

Wenn du stehen bleibst, gehst du rückwärts. Man muss sich ständig weiterent-

wickeln. Man kann immer etwas Neues lernen. Wir haben viele Reisen gemacht, um zu sehen, wie andere arbeiten – in Schweden, in Mannheim, in Salzburg. Ich bin zurück nach Zürich gekommen mit einem «Riesen-Kopf»: Wie bringen wir das alles in unsere Trainingsstruktur? Das war eine Herausforderung. Ich habe bei Weiterbildungen immer gesagt: Keine Angst vor Fehlern. Wer keine Fehler macht, probiert nichts Neues – und wird kein guter Trainer. Aus Fehlern lernt man am meisten.

*Henryk Gruth macht es stolz, so viele gute Spieler in der Swiss League, National League oder gar NHL spielen zu sehen, die einst seine Nachwuchsstufen durchliefen. Aber nicht nur Spieler konnte er weiterentwickeln und zu Profis machen.*

**Fabio Schwarz war damals dein Nachfolger als Ausbildungschef – jetzt ist er Assistentrainer der ersten Mannschaft in der National League. Auch hier hast du einen grossen Anteil daran, da du ihn immer gefördert hast.**

Ich bin unglaublich stolz auf die Entwicklung von Fabio. Wir haben sehr viel Zeit miteinander verbracht. Ich habe versucht, ihm alles weiterzugeben, was ich konnte – fachlich wie menschlich. Wir sind nach wie vor in Kontakt, auch wenn er heute weniger Zeit hat, wegen all der Spiele (lacht). Besonders gefreut habe ich mich, als er mit der U20 Schweizermeister wurde – das war vor zwei Jahren. Das war ein schöner Moment, den wir gemeinsam geschafft haben. Für Fabio war das der Startschuss für seine Trainerlaufbahn. Ich gratuliere ihm von Herzen und freue mich riesig, dass ich ihn auf seinem Weg begleiten durfte. ↘



Wiedersehen im polnischen Katowice: Gery Büsser, Dominik Diem und Henryk Gruth im September 2022.

Henryk Gruth hat über 20 Jahre in diversen Funktionen in der Lions-Organisation gearbeitet. Zuletzt hat er als Ausbildungschef wichtige Projekte wie die Professionalisierung der Trainer vorangetrieben und die Zusammenarbeit mit den Partnerklubs sichergestellt. Seit fünf Jahren ist der 67-Jährige im Ruhestand und lebt wieder in seiner Heimat in Polen. Zürich bleibt aber seine zweite Heimat, wie er betont, und die ZSC Lions seine zweite Familie. «Ich vermisse die Schweiz», sagt der Pole, der noch regelmässig Kontakt zu verschiedenen Personen in der Organisation hat. Zurzeit arbeitet er als Experte und Co-Kommentator bei einem polnischen TV-Sender. «Wenn in der Champions Hockey League die ZSC Lions gegen ein polnisches Team spielen, dann wissen alle, dass ich für die Lions bin.» Er fühlt sich immer noch als Teil der Löwen, leidet mit allen Teams mit und jubelt als einer der grössten Fans. «Das ist meine Mannschaft und meine Organisation.»



**Züri  
bewegt  
sich**  
sportamt.ch



# GRATIS EISTEE

BEIM KAUF  
EINER PIZZA  
ODER PASTA

TAKE AWAY  
PIZZA e PASTA  
**SPIGA**

 **SPIGA**  
Foodcourt Zürich HB  
Halle Landesmuseum  
Shopville, über Gleis 41 / 42

 Follow us: [spiga\\_ristorante](#)



----- ✂ -----

## GUTSCHEIN

Der Gutschein ist im Aktionszeitraum bei SPIGA Foodcourt Zürich HB gültig und gilt nur beim Kauf von mindestens einer Pizza oder

Portion Pasta. Ein Gutschein pro Person. Nicht kumulierbar mit anderen Promotionen und Vergünstigungen. Keine Barauszahlung möglich.

[www.spiga-ristorante.ch](http://www.spiga-ristorante.ch)

Gültig bis 30.06.2025



## Saisonabschluss

Rund 100 Personen trafen sich im Restaurant «Zett» zum Nachwuchs-Abschlussfest. CEO Peter Zahner, Sportchef Edgar Salis sowie die Verwaltungsräte Marco Cereda, Luc Clavadetscher und Roni Hinterkircher wohnten dem Anlass ebenfalls bei. Dieser Saisonabschluss war ein Dankeschön an alle, die mit viel Herzblut unseren Nachwuchs unterstützen – bei einer eher kleinen Entschädigung. Sei es als Assistenz- oder Hilfstrainer, als Betreuer, Medical, Statistiker, und so weiter. Ohne diese Personen hätte der Lions-Nachwuchs ein Problem. Merci! ■

Fotos: Lions Nachwuchs



## Henryk Gruth

«Diese vier Meistertitel sind der grösste Lohn, den ich je hätte bekommen können»

U15-Elit



U17-Elit



U20-Top



U20-Elit



Generalsponsor



Hauptsponsoren



Sponsoren



Sportförderer und Partner





**FM Kirnbauer AG**  
Facility Management | Gartenpflege

since 1971  
the smart way of cleaning

kirnbauer.ch

Wehntalerstrasse 121/123 | 8057 Zürich  
+41 44 715 67 47 | info@kirnbauer.ch



Für die einen ist Wein  
einfach Wein.

Unsere Weine sind für  
die anderen!

Onlineshop:  
austrowein.ch



**Austrowein GmbH**

Wehntalerstrasse 121/123 | 8057 Zürich

*Unschlagbar  
unter Druck.*

Das innovative Familien-  
unternehmen für Printmedien  
und digitale Kommunikations-  
lösungen – schweizweit vertreten.

**SHELLENBERGGRUPPE**  
+41 44 953 11 11  
schellenberggruppe.ch

# NACHWUCHS UNTERSTÜTZEN UND PROFITIEREN



## EXKLUSIVE ZSC LIONS TANKKARTE

Für jeden Liter den Du tankst, gehen  
- 2 Rappen an den Nachwuchs und  
- 3 Rappen an Dich

### DEINE VORTEILE

- Du sparst beim Tanken
- Du unterstützt Deinen Verein
- Gratis Pannendienst in Europa
- Grösstes Tankstellennetz der CH
- Übersichtliche Monatsabrechnung
- Keine Administrationsgebühren

### SO GEHT'S

Zum Antragsformular





Die ehemaligen Urdorf-Spieler Chris Baltisberger und Dean Kukan treffen auf die beiden Co-Präsidenten Marcel Weber (links) und Roger Rüegg (rechts).

# Ein Allrounder als Partner der Lions

Der EHC Urdorf steht mit über 300 aktiven Mitgliedern für eine lebendige Eishockeykultur im Zürcher Limmattal. Nur zehn Autominuten von der Swiss Life Arena entfernt, betreibt der 1941 gegründete Klub eine starke Nachwuchs- und Breitensportorganisation.

**E**in besonderes Merkmal des EHC Urdorf ist die professionelle und erfolgreiche Arbeit im Nachwuchsbereich. Seit rund 30 Jahren ist Urdorf Teil der Lions-Pyramide und pflegt eine enge Zusammenarbeit mit den Löwen. Ab der U14-Stufe arbeitet der Klub intensiv mit Nachwuchs-Sportchef Edgar Salis und seinem Team zusammen. Diese Partnerschaft hat sich als äusserst erfolgreich erwiesen: Heute spielen ab der U14 in allen

Juniorenstufen der Lions talentierte Nachwuchsspieler mit einer Vergangenheit beim EHC Urdorf. Dass die gemeinsame Zusammenarbeit nachhaltig ist, zeigen die vielen National League-Spieler eindrücklich: Chris Baltisberger, Dean Kukan, Robin Zumbühl (alle ZSC Lions), Phil Baltisberger (SCL Tigers) und Claudio Cadonau (neu Sportchef in Rapperswil) besitzen alle eine Urdorfer Vergangenheit.

### Zurück zu den Wurzeln

Die 1. Mannschaft des EHC Urdorf verfolgt langfristig die Vision, sich in der 2. Liga in der vorderen Tabellenhälfte zu etablieren. In der Saison 2024/25 hat das junge, neu formierte Team den vorzeitigen Ligaerhalt erreicht. Auch hier zeigt sich, dass die Zusammenarbeit mit den Lions gut funktioniert. So durfte Urdorf junge Talente in der 1. Mannschaft willkommen heissen. Diese haben nach ihren Jugendjahren in Urdorf die Nachwuchs-

stufen in der Lions-Organisation beendet und sind nun wieder auf die Kunsteisbahn Weihermatt zurückgekehrt. Auf diesem Fundament lässt sich positiv weiter aufbauen, um gemeinsam die sportlichen Ziele zu erreichen.

### Alter spielt keine Rolle

Der EHC Urdorf ist eine erstklassige Anlaufstelle für ambitionierte Nachwuchsspieler, die von der langjährigen und

erfolgreichen Zusammenarbeit mit der Lions-Organisation profitieren möchten. Gleichzeitig ist Urdorf die Heimat für engagierte und leistungsorientierte Aktive, die in der 1. Mannschaft ihre Fähigkeiten unter Beweis stellen und auf Punktejagd gehen möchten. Und wenn es altersmässig für die 1. Mannschaft einmal nicht mehr reichen sollte, können die Spieler weiterhin ambitioniert in den beiden Senioren- und Veteranenmannschaften

Eishockey spielen. Mit Leidenschaft, Teamgeist und einer starken Vereinsstruktur schafft der EHC Urdorf optimale Voraussetzungen für sportlichen Erfolg und persönliche Entwicklung. ■

*Text: Roger Müller*

*Fotos: EHC Urdorf*



### VORSTAND EHC URDORF

Roger Rüegg &  
Marcel Weber (Co-Präsidium)  
Mirco Holtkamp (IT)  
Christina Huber (Finanzen)  
Beat Huwylar  
(Reporter & Schulungen)

*Die Urdorfer Hockeyschule  
für die jüngsten Cracks.*

**STEH JEDEN  
MORGEN MIT GUTER  
LAUNE AUF.  
EIFACH ISCHALTE.**



**DIN SOUND. DIS LÄBE.**



# NORQAIN

SWISS MADE WATCHES



## WILD ONE ZSC LIONS LIMITED EDITION



# Der SC Küsnacht stürmt zu Titeln



Der SCK feiert zusammen mit 620 Fans den Zweitliga-Titel.

Dank einem 4:3-Erfolg gegen Küsnacht am Rigi im entscheidenden dritten Spiel gewinnt der SC Küsnacht den Titel des Ostschweizer Zweitliga-Meisters. Und nur wenige Tage später kommt es dank eines 6:1 gegen den Berner Klub Oberlangenegg noch besser: Der SC Küsnacht ist gesamtschweizerischer Zweitliga-Meister!

**A**uf der altherwürdigen Kunsteisbahn Küsnacht, wo Anfang der 1970-er Jahre sogar Nationalliga-B-Eishockey geboten wurde, erlebt der lokale Zweitliga-Klub derzeit eine erstaunliche Renaissance. Nach dem Zusammenschluss mit den Grasshoppers und der Fusion zu den GCK Lions einst faktisch von der Bildfläche verschwunden, stürmen die Küsnachter in diesem März von Erfolg zu Erfolg. Nun setzen sie ihrem Steigerungslauf die vorläufige Krönung auf – und dürfen sowohl den Pokal für das beste Ostschweizer Zweitliga-Team als auch jenen für das

beste gesamtschweizerische Zweitliga-Team in die Höhe stemmen.

## Historische Dimensionen

Die beiden Titelgewinne besitzen sporthistorische Dimensionen. Zuletzt stand der SCK in der Saison 1998/99 in einem Regionalfinale. Damals noch in der 1. Liga. Der Jubel auf der KEK ist entsprechend riesig. Und gefeiert wird bis in die Morgenstunden. Im Zentrum der Euphorie: Trainer Daniel Keller. Er steht seit der Ewigkeit von 13 Jahren an der Bande der Küsnachter.

## Prominenter Gratulant

Zu den ersten Gratulanten gehört der erfolgreichste Schweizer Trainer überhaupt – Arno Del Curto. Bevor er mit dem HC Davos während Jahrzehnten das hiesige Eishockey prägte, sechsmal Schweizermeister und fünfmal Spengler Cup-Sieger wurde, legte er die Basis in Küsnacht – während fünf Saison in den 1980-er Jahren. Noch immer erinnert sich der Engadiner mit grosser Freude an jene Zeiten: «Mein Herz schlägt höher, wenn ich von den Erfolgen des SCK höre. Mit diesem Klub bin ich noch immer tief verbunden. Viele der ehemaligen Spieler»

# ALLEINE STARK



[www.bdo.ch](http://www.bdo.ch)

# GEMEINSAM UNSCHLAGBAR

sind bis heute meine Freunde geblieben. Ich gratuliere dem ganzen Verein aufrichtig zu diesem grandiosen Erfolg.» Und dann sagt Arno Del Curto etwas, das an diesem Abend alle denken: «Einmal Küsnacht, immer Küsnacht.» ■

*Text: Thomas Renggli*

*Fotos: Mauricette Schnider*

## VORSTAND SC KÜSNACHT

Thomas Zorn (Präsident)

Bruno Peter (Vizepräsident)

Christoph Bosshard  
(Finanzen/Webmaster)

Markus Bürgi (TK-Chef)

Nico Decurtins (GM 2. Liga)



*Die schönste Bewegung als Hockeyaner: Tim Oechsle stemmt den Pokal in die Höhe.*

# Halsfeger - fegt jeden vom Eis!



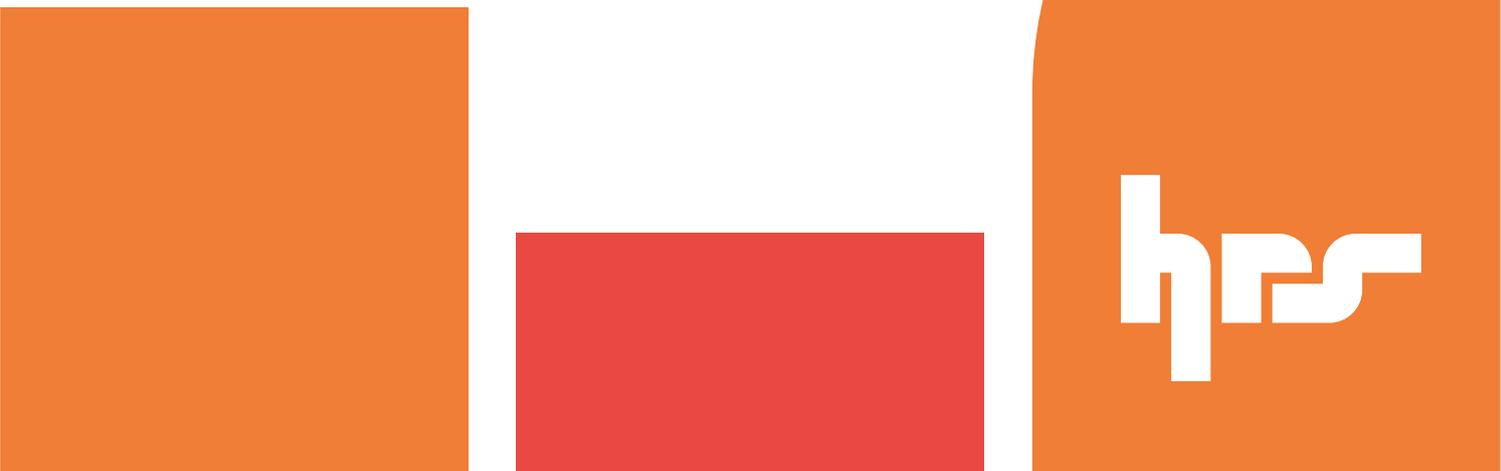
[www.halsfeger.ch](http://www.halsfeger.ch)



# Erfolg findet sein Zuhause

Als leidenschaftliche Fans hoffen wir auf eine erfolgreiche Saison für die ZSC Lions! Wir freuen uns sehr, dass die Swiss Life Arena als herausragende Event-Location ausgezeichnet wurde. Das zeigt einfach, dass Erfolg hier zuhause ist. Wir können es kaum erwarten, unsere Mannschaft in dieser tollen Arena anzufeuern, und sind zuversichtlich, dass es eine richtig gute Saison wird. Go, ZSC Lions!

**HRS Real Estate AG**  
[hrs.ch](https://hrs.ch)



## Eröffnungsfest

ZSC-Fans tragen sich den 31. August 2025 dick in der Agenda ein. An diesem Sonntag findet in der Swiss Life Arena das Saisonöffnungsfest statt. Das Heimspiel im Rahmen der Champions Hockey League und die anschließende Autogrammstunde mit dem Team der ZSC Lions werden bestimmt zu den Highlights gehören. Details folgen. Alle Spiele in der Vorsaison (Testspiele und Champions Hockey League) werden auf [zsclions.ch](https://zsclions.ch) kommuniziert.



## Champions Hockey League

Titelverteidiger ZSC bekommt es in der CHL-Saison 2025/26 mit den sechs Gegnern Sparta Prag (Tschechien), Pinguins Bremerhaven (Deutschland), GKS Tychy (Polen), Brynäs IF (Schweden), Ilves Tampere (Finnland) und Odense Bulldogs (Dänemark) zu tun. Der auf die vorletzte Saison hin eingeführte CHL-Modus sieht keine klassische Gruppenphase mehr vor, sondern eine Art Liga-Modus mit einer Gesamttabelle aller 24 teilnehmenden Mannschaften. Dabei müssen die Löwen genügend Punkte sammeln, um nach ihren sechs Partien unter den ersten 16 Teams zu stehen. Nur so gelingt die Qualifikation für den Playoff-Achtelfinal.



## Turniere, Camps und Hockeyschulen

### TURNIERE

Internationale Kurt Salzmann Trophy, U18	14.–17.8.2025	Swiss Life Arena
Kurt Salzmann Cup, U16-Elit	31.8.2025	KEK
Internationale Zurich Trophy, GCK Lions Frauen	12.–14.9.2025	Heuried

### CAMPS

U16-Stufe	3.–7.8.2025	Kreuzlingen
U21-Elit, U21-Top und U18-Elit	4.–8.8.2025	Swiss Life Arena
U18-Top	4.–8.8.2025	Heuried
U14-Stufe	10.–14.8.2025	Kreuzlingen
U12-Stufe	10.–14.8.2025	Lenzerheide
U16-Stufe	5.–9.10.2025	Engelberg
U14-Stufe	12.–16.10.2025	Engelberg
U12-Stufe	12.–16.10.2025	Kreuzlingen

### HOCKEYSCHULEN

Saisonkurs GCK Lions	Okt. – Feb. (Mittwoch)	Dolder
Saisonkurs GCK Lions	Okt. – Feb. (Samstag)	KEK
Saisonkurs ZSC Lions	Okt. – Feb. (Samstag)	KEBO
Saisonkurs ZSC Lions	Okt. – Feb. (Samstag)	Heuried
Saisonkurs ZSC Lions «Girls only»	Okt. – Feb. (Samstag)	Heuried

Trainingszeiten noch offen. Anmeldungen sind ab 18. August möglich.  
 → [hockeyschule.ch](https://hockeyschule.ch)

## Fiala's Friends Charity Game

Am Freitag, 8. August 2025, 18:30 Uhr, wird die Swiss Life Arena zur Bühne für ein Sommer-Highlight der Extraklasse: NHL-Star Kevin Fiala bringt Topspieler

aus Nordamerika nach Zürich, um gegen die ZSC Lions anzutreten – gefolgt von einem Live-Konzert von Bastian Baker! Tickets gibts hier → [zsclions.ch/tickets](https://zsclions.ch/tickets)



# Sitzplatz 1a oder Säule 3a?

Bei uns sind Sie auf jeden Fall  
*am richtigen Ort*. Wir unterstützen  
Sie mit unserer individuellen  
Vorsorge- und Finanzberatung.



[www.swisslife.ch](http://www.swisslife.ch)

SwissLife 

Selbstbestimmt leben.